

Der Freund von Millionen Jungen

Zur 25. Wiederkehr von Karl Mays Todestag

Am 25. Februar 1842 wurde in Hohenstein-Ernstthal im sächsischen Erzgebirge Karl May als fünftes Kind von insgesamt vierzehn Geschwistern geboren. Der Vater war Weber, Taubenzüchter, war dies und das, die Mutter Ortshebamme. Karl empfing seine geistige Formung, abgesehen von der späteren Seminarzeit, durch dürftigste Volksschulbildung und den Drill des ehrgeizigen Vaters, der ein Wunderkind züchten wollte, und durch die Großmutter, die eine große Märchenerzählerin war. Zudem wirkten sich in dem Jugendlichen allerhand schwer schädigende Einflüsse aus, Einflüsse einer Elendsgemeinde, in der man sich nicht vergnügen konnte, ohne daß Schnaps oder öder Witz das Zepter führten.

„Keine Jugend!“ klagte May. Er hat recht. Und er hat auch keine Jünglingszeit gehabt. Sein verwirrtes Ich, an keinem Richtpfahl geradegestreckt, strauchelte über die erstbesten Widerstände. Ein Wunder, daß und wie er sich zurecht fand. 1876 begann er mit den „Geographischen Predigten“, 1910 endete er mit Band „Ich“. Dazwischen liegen „Winnetou“, „Durch die Wüste“, „Der Schatz im Silbersee“ und all die anderen Bände, in denen er den Leser von Abenteuer zu Abenteuer durch alle Länder der Erde führt. Millionen Menschen haben Belehrung und Unterhaltung aus diesen Büchern geschöpft.

Er starb am 30. März 1912 in seiner Villa „Shatterhand“. Seine letzten Worte waren: „Sieg, großer Sieg! Ich sehe alles rosenrot.“

[Legende zu den Abbildungen:]

Oben rechts: Die Gruft des Schriftstellers auf dem Friedhof zu Radebeul

Mitte links: Porträtfoto „Karl May“

Mitte rechts: Villa „Bärenfett“: Das Wildwest-Blockhaus in Karl Mays Garten in Radebeul. Der rechte Teil enthält die Räume des Museums. Rechts: Patty Frank, der Hüter des Hauses

Unten links: Der mittlere Raum des Karl-May-Museums mit vier lebensgroßen Indianer-Figuren

Unten rechts: In diesem Haus in Radebeul bei Dresden hat Karl May jahrelang gelebt und die meisten seiner Bücher geschrieben. Das Städtchen, einst wenig bekannt, ist durch den beliebten Schriftsteller schnell berühmt geworden.

Aus: Neueste Zeitung, Illustrierte Tageszeitung, Frankfurt. Nr. 72, 27.03.1937. Siehe auch: B-4938

Textfassung: Hans-Jürgen Düsing, Mai 2019